



**Gesetz über Handel und Gewerbe (HGG)  
(Änderung)**

**Gesetz  
über Handel und Gewerbe (HGG)  
(Änderung)**

---

*Der Grosse Rat des Kantons Bern,  
auf Antrag des Regierungsrates,  
beschliesst:*

**I.**

Das Gesetz vom 4. November 1992 über Handel und Gewerbe (HGG) wird wie folgt geändert:

*Ingress:*

in Ausführung von Artikel 37 der Kantonsverfassung<sup>1</sup>,  
gestützt auf Artikel 39 des Bundesgesetzes vom 23. März 2001 über den Konsumkredit (KKG)<sup>2</sup>  
und Artikel 22 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1986 gegen den unlauteren Wettbewerb  
(UWG)<sup>3</sup>,

**II. Ausübung gewerblicher Tätigkeiten**

**Art. 2** <sup>1</sup> „Bewilligung“ wird ersetzt durch „Einschränkungen“.

<sup>2</sup> Unverändert.

**IIa. (neu) Bewilligungspflichtige Erwerbstätigkeiten**

Bewilligungspflicht

**Art. 3** <sup>1</sup> Bewilligungspflichtig sind

- a aufgehoben,
- b unverändert,
- c aufgehoben,
- d der Betrieb von Geschicklichkeitsspielautomaten gemäss der eidgenössischen Spielbankengesetzgebung und von Unterhaltungsautomaten,
- e bis h unverändert,
- i das Gewähren und Vermitteln von Konsumkrediten, soweit dies das KKG vorsieht.

<sup>2</sup> Unverändert.

---

<sup>1</sup> BSG 101.1

<sup>2</sup> SR 221.214.1

<sup>3</sup> SR 241

<sup>5</sup> BSG 832.01

## Fassung für das Vernehmlassungsverfahren

**Art. 4** <sup>1 und 2</sup> Unverändert.

<sup>3</sup> Aufgehoben.

<sup>4</sup> Unverändert.

**Art. 8** Der Regierungsrat kann durch Verordnung insbesondere Bestimmungen erlassen über  
a bis d unverändert;  
e aufgehoben.

## IV. Beschränkungen des Handels mit Tabak und mit alkoholischen Getränken

Werbeverbot

**Art. 15** <sup>1</sup> Die Werbung für Tabak und alkoholische Getränke ist verboten

- a auf öffentlichem Grund und von diesem einsehbaren, privaten Grund,
- b an und in öffentlichen Gebäuden,
- c an öffentlichen Anlässen, sofern zahlreiche Jugendliche unter 18 Jahren teilnehmen oder diese einen erheblichen Teil des Publikums ausmachen.

<sup>2</sup> Vom Verbot ausgenommen sind

- a Firmenanschriften und Schilder von Gastgewerbebetrieben,
- b Werbung an Fahrzeugen gemäss der eidgenössischen Strassenverkehrsgesetzgebung,
- c Werbung direkt an der Verkaufsstelle bei öffentlichen Anlässen.

<sup>3</sup> Der Regierungsrat kann weitere Ausnahmen vom Verbot vorsehen.

Verkauf von Tabakwaren

**Art. 16** <sup>1</sup> Die Abgabe und der Verkauf von Tabakwaren an Jugendliche unter 18 Jahren sind verboten.

<sup>2</sup> Das Verkaufspersonal kann in Zweifelsfällen einen Ausweis verlangen, um das Alter der Kunden zu überprüfen.

Automaten

**Art. 17** <sup>1</sup> Die Abgabe und der Verkauf von Tabakwaren mittels Automaten sind verboten.

<sup>2</sup> Vom Verbot ausgenommen sind Automaten, bei denen geeignete Massnahmen den Verkauf an Jugendliche unter 18 Jahren verunmöglichen.

Überwachung

**Art. 18** Die Gemeinden überwachen die Einhaltung der Beschränkungen des Handels mit Tabak sowie mit alkoholischen Getränken.

## IVa. (neu) Bergführerinnen und Bergführer

**Art. 19** <sup>1</sup> Das gewerbsmässige Führen ist Personen vorbehalten, die

- a den eidgenössischen Fachausweis oder einen anderen anerkannten Ausweis besitzen,
- b eine Berufshaftpflichtversicherung mit einer Deckungssumme von mindestens fünf Millionen Franken abgeschlossen haben und
- c die vom Berufsverband vorgesehene Weiterbildung besucht haben.

<sup>2</sup> Bergführerinnen und Bergführer, die Canyoning anbieten, benötigen den entsprechenden Zusatzausweis des Schweizerischen Bergführerverbands (SBV) oder des internationalen Bergführerverbands (IVBV).

**Art. 26** Aufgehoben.

## Fassung für das Vernehmlassungsverfahren

**Art. 28** <sup>1 und 2</sup> Unverändert.

<sup>3</sup> Für jeden bewilligungspflichtigen Automaten erhebt die Bewilligungsbehörde bei der Bewilligungsinhaberin oder dem Bewilligungsinhaber eine jährliche Abgabe.

<sup>4 (neu)</sup> Diese beträgt für

- |   |   |                          |
|---|---|--------------------------|
| a | Unterhaltungsspielautomaten                     | 250 bis 1'000 Franken,   |
| b | Geschicklichkeitsspielautomaten mit Jetongewinn | 250 bis 1'000 Franken,   |
| c | Geschicklichkeitsspielautomaten mit Geldgewinn  | 1'000 bis 7'000 Franken. |

**Art. 29** <sup>1</sup> Mit Busse von 50 Franken bis 20 000 Franken wird bestraft, wer

- a unverändert,
- b eine Bewilligung überschreitet oder
- c das Verbot oder die Einschränkung einer Tätigkeit nach diesem Gesetz missachtet.

<sup>2</sup> Bei der Widerhandlung gegen die Bestimmungen über Beschränkungen des Handels mit Tabak sowie mit alkoholischen Getränken beträgt die Busse mindestens 200 Franken.

<sup>3</sup> Ist die Widerhandlung im Geschäftsbetrieb einer juristischen Person, einer Kollektiv- oder Kommanditgesellschaft begangen worden, haftet diese solidarisch für Bussen, Kosten und Abgaben. Im Strafverfahren stehen ihr die Rechte einer Partei zu.

Die bisherigen Absätze 2 und 3 werden zu Absätzen 4 und 5

### II.

Das Gesetz vom 4. November 1992 über die Arbeit, Betriebe und Anlagen (ABAG)<sup>5</sup> wird wie folgt geändert:

**Art. 14** Die Gemeinden

- a bis c unverändert,
- d aufgehoben.

### III.

Das Gesetz vom 6. Dezember 1959 über den Beitritt des Kantons Bern zum interkantonalen Konkordat vom 8. Oktober 1957 über Massnahmen zur Bekämpfung von Missbräuchen im Zinswesen (BSG 221.211) wird aufgehoben.

### IV.

1. Artikel 17 dieses Gesetzes tritt drei Jahre nach dem Inkrafttreten dieser Änderung in Kraft.
2. Der Regierungsrat bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.

Bern, |||

Im Namen des Regierungsrates

Der Präsident: |||

Der Staatsschreiber: |||